

Rates betriebskonkret in Beschlüsse der eigenen Leitung umzusetzen, stellt sich heraus, daß sie von der Position des Rates abrücken. Aus solchem Nichteinordnen in die vereinbarte Konzeption resultieren letztlich verschenkte Kombinatseffekte. Die dem Kombinat innewohnenden Vorzüge werden vergeben. Der ideologische Boden, auf dem solches Verhalten gedeiht, ist mangelndes Verständnis für die Rolle der Kombinate, ist Betriebsegoismus, die Flucht in die zählbaren „besonderen Bedingungen“ eines Betriebes.

Eine wesentliche Frage ist, wie sich die Beziehungen zwischen Kombinat und Bezirksleitung sowie Kreisleitungen gestalten. Für das Kombinat Elektromaschinenbau läßt sich sagen, daß wir eine spürbare Hilfe durch das Sekretariat der Bezirksleitung Dresden erhalten. Es unterstützt wirksam den Rat der Parteisekretäre, das Kombinatsparteiaktiv, nimmt Einfluß auf die langfristige konzeptionelle Arbeit.

Die 23 Kreisleitungen, in deren Verantwortungsbereich Betriebe unseres Kombinats liegen, konzentrieren sich in der Anleitung der betreffenden Grundorganisationen darauf, aus der Kenntnis der aktuellen und perspektivischen Aufgaben des Kombinats die Kommunisten in diesen Betrieben immer besser zu befähigen, alle Kräfte für den Leistungsanstieg zu mobilisieren. Die Beziehungen zwischen den Kreisleitungen und den Grundorganisationen von Kombinatbetrieben sind um so effektiver, je mehr sie sich auf der Basis gegenseitiger Information und klarer Abgrenzung der Verantwortung entwickeln. Es wäre doch zum Beispiel wenig sinnvoll, würde eine Kreisleitung im Widerspruch zu den Entscheidungen des Generaldirektors des Kombinats bestimmen wollen, in welchen Betrieben Industrieroboter eingesetzt werden sollen. Wie die Praxis beweist, verpufft alles, was an der Kombinatstrategie „vorbeigeht“.

Deshalb legen wir so großen Wert darauf, daß die Sekretäre der Parteiorganisationen unserer Kombinatbetriebe ihre zuständigen Kreisleitungen darüber informieren, was im Rat der Parteisekretäre vereinbart worden ist. Die verantwortlichen Genossen der Kombinatdirektion sind durch uns verpflichtet, Arbeitsbesuche in Betrieben zu nutzen, um die territorialen Kreisleitungen über die Vorhaben des Kombinates und die dabei auf tretenden Probleme zu verständigen, den Rat der jeweiligen Kreisleitung bei der Suche nach Lösungswegen einzuholen.

Von seiten der Kombinatdirektion klappt das schon einigermaßen. Der „Mut“ einiger Kreisleitungen, sich einmal zu einer wichtigen Beratung den für „ihren“ Kombinatbetrieb zuständigen stellvertretenden Generaldirektor ein-



Erfahrungsaustausch an Ort und Stelle. Mitglieder des Rates der Parteisekretäre des Kombinats Elektromaschinenbau bei Diskussionen an der Gehäusetaktstraße, einem Parteitagobjekt im VEB Elektromotorenwerk Wernigerode.
Foto: Hahn

zuladen, der ist allerdings seltener anzutreffen. Deutlich muß gesagt werden: Der Rat der Parteisekretäre kann und will nicht auch nur eine einzige Funktion einer Kreisleitung „ersetzen“. Alle Faktoren, die die Kampfkraft einer Grundorganisation ausmachen - das Niveau der Leitung, Kollektivität und persönliche Verantwortung, die ideologische Reife der Genossen, die vertrauensvollen Beziehungen zwischen Kommunisten und Parteilos, die Qualität des innerparteilichen Lebens usw. -, alle diese Faktoren werden maßgeblich durch die Kreisleitungen beeinflusst. Besonders wichtig ist diese Einflußnahme auf die parteimäßige Erziehung der Kader, auf die Schaffung einer kritikoffenen Atmosphäre, eines ICLimas der Aufgeschlossenheit für alles Neue, des Sich-verantwortlich-Fühlens für das Ganze. Darin ist die Auseinandersetzung mit betrieblichem Egoismus einbezogen.

Indiesem Sinne entscheidet die Kreisleitung mit darüber, wie aus den Empfehlungen des Rates der Parteisekretäre Beschlüsse der Grundorganisationen werden, die Kollektive motivieren und aktivieren, einen gewichtigen Beitrag zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der 80er Jahre zu leisten.